

# Diverse Berichte

---

DGHT-Tagung 1986 in Basel

M. Henzl

Vom 17. bis 21. September 1986 hielt die "Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V." ihre Jahrestagung in der Schweizer Kantonshauptstadt Basel ab.

Die ÖGH-Mitglieder Dipl.-Ing. Rainer Praschag, Dr. Gerald Kuchling und Martin Henzl trugen Referate vor. Dr. Britta Grillitsch und Dr. Heinz Grillitsch präsentierten Poster.

Die Vorträge und Diskussionen fanden im Hörsaal des "Zentrum für Lehre und Forschung" statt, das in einem modernen Universitätskomplex untergebracht ist. Vor dem Hörsaal verkaufte die Buchhandlung Ziegler/Berlin, und man konnte sich auf mehreren Anschlagtafeln aktuell über herpetologische Veranstaltungen und Tierangebote informieren. Aufsehen erregte der Aufbau und die Demonstration eines vollautomatischen Terrariums der Firma Steiner/Muri aus der Schweiz. Die nebelqualmende Atrappe eines Kletterastes und die blinkenden Dioden ließen die Diskussion vom eigentlichen Hauptthema, den Amphibien und Reptilien, abschweifen.

Zu Beginn der Tagung wurde der langjährige DGHT-Vorsitzende Dr. Konrad Klemmer zum Ehrenmitglied ernannt. Der Geehrte hielt anschließend einen Festvortrag über die stammesgeschichtliche Entwicklung der Reptilien. Die weiteren Beiträge des ersten Tages waren thematisch breit gefächert. Endoskopische Geschlechtsbestimmungsverfahren wurden in zwei Vorträgen behandelt; die Auswirkung der zunehmenden chemischen Umweltbelastung auf heimische Amphibien war Thema mehrerer Referate. Erwähnenswert sind auch die Beiträge über den Aufbau einer herpetologischen Datenbank, ein Rückblick auf das Wirken des Naturforschers Johann Baptist Ritter von Spix in München, sowie ein Film über das Brutgeschäft des Netzpythons. Die Abendvorträge des ganzen Symposiums betrafen ausschließlich Beobachtungen im madagassischen Faunengebiet.

Der folgende Vormittag war vor allem Beiträgen über einzelne Arten gewidmet wie z. B. der Verbreitung und Unterartgliederung der Aspispiper, Freilandbeobachtungen an Dendrobates trivittatus, einem Baumsteigerfrosch aus Peru, und der Bedeutung der Rufe im Fortpflanzungsverhalten des Braunkaimans. Bemerkenswert waren auch die Referate

---

über die Verwendbarkeit von Museumsmaterial und tiefgefrorenen Reptilien in der Elektronenmikroskopie sowie die Vorstellung eines mit großem technischen Aufwand betriebenen privaten Schildkrötenhauses.

Ziel der nachmittäglichen Exkursionen war das Naturhistorische Museum und der Zoo von Basel. Den stärkeren Zuspruch fand der berühmte "Zolli" mit seinem großartigen Vivarium, das mit einer ganzen Reihe von Nachzuchten aufwarten konnte.

An den letzten beiden Kongreßtagen standen vier Vorträge über Südamerika (zur Urwaldfauna von Französisch Guayana, über Hyla sarayacuensis in Peru, Herpetologisches aus Paraguay sowie Neues von den Dendrobatiden in Ecuador) und Referate über die Verbreitung und Ökologie des Alpensalamanders, der Rotbauchunke und der Äskulapnatter sowie grundsätzliche Überlegungen zur Zuchtwahl in Vivarien auf dem Programm.

Einer der Nachmittage war Diskussionsrunden über Kartierung, Amphibienschutz und über Reptilienzucht vorbehalten.

Ein Geselliger Abend im Hotel Merian bot gegen Ende der Tagung die Möglichkeit, alte Bekanntschaften aufzufrischen.

Abschließend läßt sich sagen, daß die DGHT-Tagung nach wie vor ein funktionierendes Kommunikationsmittel zwischen Berufs- und Hobbyherpetologen aller Fachrichtungen darstellt. Damit steht sie zumindest im deutschen Sprachraum einzigartig da. Eine stärkere Beteiligung der ÖGH-Mitglieder wäre daher in Zukunft wünschenswert.

Die DGHT-Jahrestagung 1987 soll in Düsseldorf stattfinden.

---

## Besprechungen

---

SEUFER, H. (1985): Geckos. Artenbeschreibung und Haltung, Pflege und Zucht der bekanntesten Gecko-Arten; 112 S.; Minden (A. Philler). 96 ÖS (kartoniert).

Mit einer ständig wachsenden Zahl von Gecko-Liebhabern hat sich auch das Wissen über diese Tiere beträchtlich vermehrt. Das vorliegende Büchlein faßt die wichtigsten Informationen über eine Reihe von Arten zusammen und gibt so eine kurze aber umfassende Einführung in die Freuden und Erfordernisse der Gecko-Pflege.

Von den im allgemeinen Teil behandelten Punkten ist besonders das Kapitel "Das richtige Futter" herauszustreichen. Der Autor verzichtet hier auf Zuchtanleitungen, die in einigen Büchern, welche sich nur diesem Thema widmen, wesentlich genauer und umfangreicher abgehandelt sind, als es der knappe Rahmen dieses Büchleins erlauben würde, macht aber interessante Angaben über die Verwendbarkeit leicht erhältlicher Futtertierarten bezüglich ihres Calcium-Phosphorverhältnisses und des Ballaststoffanteils. Im Gegensatz zu den Erfahrungen des Autors, daß adulte Argentinische Schaben (Blaptica dubia) als Futtertiere für Geckos zu groß sind, fraßen bei mir Leopardengeckos (Eublepharis macularius) und Tokes (Gekko gekko) diese sehr gerne.

Weitere Kapitel sind "Das Schuppenkleid", "Die Sinnesorgane", "Fortpflanzung, Wachstum, Alter", "Geckoterrarien und die elektrische Einrichtung" sowie "Krankheiten und Parasiten". Auf Fragen der Terrarientechnik wird kaum eingegangen, denn selbst durch komprimierteste Darstellung könnte dieses Thema nicht auf den dafür vorgesehenen eineinhalb Seiten abgehandelt werden. Es erscheint durchaus sinnvoll, hier Platz zu sparen, denn es existiert eine sehr umfangreiche Literatur zu allen Problemen des Terrarienbaues und der Technik rund um das Terrarium (eine Übersicht gibt ÖGH-Nachrichten, 5 (1985): 28-29).

Es folgt ein systematischer Teil mit Besprechung von 29 nach Unterfamilien geordneten Arten und Rassen, zum Teil mit ergänzenden Hinweisen über verwandte Arten. Hier fällt auf, daß oft nur eine Rasse einer Art beschrieben wird und im Gegensatz dazu bei einigen polytypischen Arten (z.B. Tarentola mauritanica und Eublepharis

---

macularius) nicht einmal auf die Existenz von Unterarten hingewiesen wird. Unter der Überschrift Cyrtodactylus pequensis wird nur die Nominatrasse vorgestellt, die sich deutlich von C. p. zebraicus unterscheidet (bei diesem sind die Rückenflecken zu Querflecken verschmolzen).

Konsequent werden für jedes Taxon die wichtigsten Punkte behandelt: Verbreitung, Lebensraum, Aussehen, Geschlechtsunterschiede, Ansprüche an den Behälter, Verhalten, Temperatur-, Feuchtigkeits- und Nahrungsbedürfnisse, Paarung, Eiablage, Inkubation, Aufzucht und Lebenserwartung. Der Autor ist dabei ständig um eine Kombination von Terrarien- und Freilandbeobachtungen bemüht. Genaue Angaben über Paarungszeit, Gelegegröße, Zeitigungsdauer und Schlupferfolg sowie Größe, Färbung und Wachstum der Jungtiere bis zur Geschlechtsreife unterstreichen, daß in diese Arbeit viel praktisches Wissen eingeflossen ist. Für den Anfänger wie für den fortgeschrittenen Gecko-Liebhaber ergeben sich so gleichsam Rezepte, nach denen man die Arten pflegen und züchten kann.

Nur in sehr wenigen Punkten habe ich Beobachtungen gemacht, die den Angaben des Autors widersprechen oder sie ergänzen: die Weibchen von Eublepharis macularius legen nach meinen Erfahrungen mindestens 3-4 Gelege pro Jahr, während der Autor nur 2-3 für möglich hält. Sicher dürfen die Eier von Tarentola mauritanica mauritanica ruhig auch einmal feucht werden, denn ich besprühte etliche Gelege einmal wöchentlich, und es gingen viele gesunde und kräftige Jungtiere daraus hervor. Cyrtodactylus pequensis pequensis kann seinen Schwanz schon bei einer festeren Berührung verlieren. Die Männchen dieses südostasiatischen Bogenfingers rufen außerdem beachtlich laut.

Die Gattung Anarbylus wurde von L. Lee GRISMER (1983) in die Synonymie von Coleonyx gestellt.

Die angegebenen Terrariengrößen sind nicht mehr als ein Minimum für eine erfolgreiche Haltung und Zucht (wie der Autor auch mehrfach bemerkt). Bei Diplodactylus ciliaris und Oedura monilis ganz besonders (angegebene Terrariengröße nur 30x30x40 cm !), aber

---

auch bei etlichen anderen Arten erscheint es sehr ratsam, größere Behälter zu wählen, damit diese interessanten Pfleglinge die Möglichkeit erhalten, mehr von ihrem Verhaltensrepertoire zu zeigen. Ich muß hier aber anfügen, daß größere Behälter eine Zucht oft erschweren.

Obwohl der Text fachlich ein hohes Niveau hat, ist er einfach zu lesen, was auch am gänzlichen Weglassen von lateinischen Fachausdrücken liegt. Eine Artenliste würde die Übersichtlichkeit der Arbeit erhöhen.

Die Farbfotos sind von sehr guter Qualität doch leider werden nicht alle besprochenen Arten abgebildet. Einige der Bilder besitzen Seltenheitswert.

Bedauerlich ist, daß nur wenige der beschriebenen Arten bei uns erhältlich sind. Vielleicht werden einige dieser bei erfolgreicher Zucht sehr produktiven Geckos schon bald in unsere Terrarien Einzug halten.

Der vorliegende Band ist sicher allen zu empfehlen, die sich für Geckos interessieren, und gerade der geringe Preis sollte es jedem, der solche Tiere erwirbt, ermöglichen, sich zuvor gründlich zu informieren.

### Literatur

GRISMER, L. L. (1983): A reevaluation of the North American Gekkonid Genus Anarbylus MURPHY and its cladistic relationships to Coleonyx GRAY.- *Herpetologica*, **34** (4): 394-399.

Gerald Benyr, Kaasgrabengasse 1A/1, 1190 Wien.

Bericht des Schatzmeisters zur 2. ordentlichen ÖGH-GeneralversammlungGeschäftsbericht 1985

Saldoübertrag .....		4.967,00
ÖGH-Nachrichten .....	2.068,90	
Büromaterial .....	1.998,00	
Subvention für Forschungsarbeit .....	1.000,00	
Bankgebühren, Zinsertragsteuer .....	148,62	
Zahlscheine .....	15,00	
<hr/>		
Ausgaben .....	5.230,52	
Mitgliedsbeiträge .....		16.800,00
Spenden .....		1.000,00
Umsatzsteuerrefundierung .....		219,30
Zinsen .....		72,36
<hr/>		
Einnahmen + Saldoübertrag .....		23.058,66
+ Saldo 31.12.1985 .....	17.828,14	
<hr/>		
	23.058,66	23.058,66
<hr/>		
Kontostand Konto-Nr. 082-09154 bei der Ersten österreichischen Spar-Casse-Bank mit 31.12.85 .....		17.440,00
Kontostand Konto-Nr. 7566.437 bei der PSK mit 31.12.1985 .....		801,64
Kassastand mit 31.12.1985 .....		- 413,50
<hr/>		
		17.828,14

Der Schatzmeister

Die Richtigkeit des Geschäftsberichtes 1985 wird bestätigt.

Wien, am 13.06.1986

Die Rechnungsprüfer

Mit 16. Juni 1986 hält der Verein bei einem Positivum von ÖS 25.235,436 Mitglieder haben ihre Beiträge für 1986 noch nicht bezahlt, 8 davon auch nicht für 1985. Die säumigen Zahler wurden gemahnt.

Aufgrund der günstigen Entwicklung des Vereinsvermögens können die ÖGH-Nachrichten ab Herbst 1986 im Offsetdruckverfahren hergestellt werden. Weiters sollen in Zukunft vermehrt auswärtige Referenten eingeladen werden.

M. Henzl

---

## 2. ordentliche Generalversammlung der ÖGH

---

Die 2. ordentliche Generalversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie wurde am 17. Juni 1986 um 19 Uhr im Seminarraum des Institutes für Zoologie der Universität Wien (Althanstraße 14, 1090 Wien) abgehalten.

### Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Präsidenten
2. Bericht des Generalsekretärs
3. Kassabericht und Rechnungsabschluß 1985
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Allfälliges

ad 1. Prof. Dr. W. Grünberg begrüßt die Anwesenden (17) und eröffnet die Generalversammlung.

ad 2. Dr. E. Fordinal berichtet über den zahlenmäßigen Zu- und Abgang der Mitglieder der ÖGH im Berichtszeitraum. Sie nennt weiters die im Jahre 1986 organisierten Veranstaltungen (3 Vorträge, 2 Führungen) und berichtet über das sehr schlechte Rücksende-Ergebnis der Nachzuchttabellen, die den Nachrichten Nr. 4 beigelegt waren. In der nachfolgenden Diskussion über den Zweck der Nachzuchttabellen wurde beschlossen, daß trotz der geringen Beteiligung seitens der Mitglieder ein kurzer Nachzucht-Bericht in den ÖGH-Nachrichten erscheinen soll, und daß nochmals entsprechende Formulare einem der nächsten Hefte beigelegt werden.

ad 3.-5. Nach den Berichten des Schatzmeisters, Herrn M. Henzl, und der Rechnungsprüfer, Dr. H. Ditrich und Dr. G. Kuchling, wurde der Vorstand auf Antrag des diesem nicht angehörenden Mitgliedes Dr. W. Hödl entlastet.

ad 6. Da bis zum 20. Mai d. J. keine personellen Vorschläge zur Neuwahl des Vorstandes im Sekretariat der ÖGH eingelangt waren, gilt der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung als wiedergewählt.

ad 7. Dr. Tiedemann schlägt vor, einmal im Monat in der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien einen "jour fixe" einzurichten; Vorträge werden wie bisher in den Nachrichten angekündigt.

Die Generalversammlung wird um 20.00 Uhr durch den Präsidenten geschlossen.

## E I N L A D U N G

Um den Mitgliedern der ÖGH den Zugang zu neuerschienenen herpetologischen Zeitschriften und Büchern zu erleichtern, werden in der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien

### m o n a t l i c h e   V e r e i n s a b e n d e

abgehalten. Diese Abende sollen vor allem auch den Kontakt zwischen den einzelnen Mitgliedern fördern und den Austausch von aktuellen Informationen verbessern.

Im Rahmen dieser Abende wird auch die Möglichkeit zur Projektion von Dias sowie Einsicht in Sammlungsmaterial bestehen. Wünsche, die sich auf das Sammlungsmaterial beziehen, ersuchen wir allerdings am Tag vor dem jeweiligen Treffen telefonisch anzumelden (Tel.: 93-45-41 / 286 DW Dr. Tiedemann, Dr. Grillitsch).

**Ort:**

**Naturhistorisches Museum Wien  
Herpetologische Sammlung**

**Eingang: Burgring 7**

**Zeit:**

**Jeweils am ersten Dienstag im Monat  
zwischen 15.30 und 18.30**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖGH - Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [8-9\\_1986](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Diverse Berichte 57-64](#)